

Klima schützen, Wohlstand sichern – Baden-Württembergs grüner Weg ins klimaneutrale und fossilfreie Zeitalter



LDK in Sindelfingen am 21.-22.09.2019

Antragsteller*in: Mario Hüttenhofer (Konstanz KV)

Änderungsantrag zu KLI

Von Zeile 129 bis 137:

Unser Schrittmacher: ~~das neue Klimaschutzgesetz. Die Eckpunkte hat die grün-geführte Landesregierung beschlossen. Mit dem Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept (IEEK) erarbeitet sie unter Beteiligung der Bürger*innen ein ambitioniertes Maßnahmenpaket dazu. Das IEKK stellt die konzeptionelle Grundlage für die Energie- und Klimapolitik in Baden-Württemberg dar. Unser Ziel: unsere Emissionen bis 2030 um mindestens 42 Prozent zum Basisjahr 1990 zu senken. Um ein klimaneutrales Baden-Württemberg bis 2040 zu erreichen, müssen wir diese Ziele weiterentwickeln.~~ Das Klimaschutzgesetz. Unser Ziel ist es bis 2035 klimaneutral zu sein und dies im Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg noch 2020 zu verankern. Dazu wollen wir jedes Jahr die Treibhausgas-Emissionen in Baden-Württemberg um 5 Mio t senken, so dass wir bis 2025 eine Reduktion von 45% und bis 2030 von 75% bezogen auf das Jahr 1990 erreicht haben. 2035 erreichen wir dann Klimaneutralität. Doch Ziele alleine genügen nicht. Es braucht deshalb ausreichende Maßnahmen und die Überprüfung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK) ist dabei ein wichtiges Instrument, welches die Landesregierung unter Bürgerbeteiligung erstellt hat. Dieses muss nun auf die neuen Ziele angepasst und kontinuierlich ergänzt werden. Das IEKK ist die konzeptionelle Grundlage für die Energie- und Klimapolitik in Baden-Württemberg. Ambitionierter Klimaschutz ist eine Chance. Denn als Innovationsstandort ist unser Land in einer Vorreiterrolle. Gutes Klima, gute

Begründung

Wieso 2035?

Das Klimaschutzziel: Klimaneutralität bis 2040 ist nach heutigem Erkenntnisstand nicht ausreichend. Zum Erreichen des "nahe" 1.5 Grad Zieles, zu dem wir uns völkerrechtlich verpflichtet haben, ist ein Ausstieg bis zum Jahre 2035 erforderlich und eine Reduktionsrate von ca. 6% (entspricht: 5mio t CO₂eq für BaWü). Dabei beanspruchen wir nur soviel des weltweiten CO₂-Restbudget wie jeder andere Mensch auf diesem Planeten auch und schreiben nicht einfach unseren übermäßigen Verbrauch bis zur Klimaneutralität fort.

Desweiteren sollten wir uns solidarisch mit der Fridays for Future Bewegung zeigen, die ebenfalls mit wissenschaftlicher Unterstützung das Jahr 2035 für Klimaneutralität fordern.

Wieso 45% CO₂eq-Reduktion in 2025 und 75% in 2030?

Das vorgeschlagene Zwischenziel von 42% CO₂eq Reduktion bis 2030 entspricht nicht einmal dem Ziel der Bundesregierung, bis 2030 55% zu erreichen und ist nicht ambitioniert genug.

Es werden 5-Jahres-Zwischenziele gebraucht, damit Abweichungen vom Pfad früh genug erkannt werden können.

Die Ziele müssen durch ausreichende und wirksame Maßnahmen im IEKK unterfüttert sein. Ziele ohne ausreichende Maßnahmen helfen nicht weiter. Maßnahmen und Ziele müssen messbar und relevant für den Schutz des Klimas sein.

Quellen:

- <https://scilogs.spektrum.de/klimalounge/wie-viel-co2-kann-deutschland-noch-ausstossen/>
- <http://www.realclimate.org/index.php/archives/2019/08/how-much-co2-your-country-can-still-emit-in-three-simple-steps/>

- Sprecher*innen-Rates aller Bundesarbeitsgemeinschaft von Bündnis 90 / Die Grünen in seinem Beschluss vom Juli 2019 gefordert:

Der BAG-Sprecher*innenrat setzt sich für die konsequente Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens, also des 1,5-Grad-Ziels unter Berücksichtigung globaler Gerechtigkeit, ein. Dazu gehört, mit all unserer Macht und Kraft auf allen politischen Ebenen dafür zu sorgen, dass Deutschland spätestens 2035 klimaneutral wird.

Der BAG-Sprecher*innenrat fordert den Bundesvorstand auf, dieses Ziel parteiintern sowie öffentlich zu kommunizieren und auf eine Anpassung unserer Parteipositionen hinzuwirken und agile sowie effektive Maßnahmen zu entwickeln und zu priorisieren.

Die Sprecher*innen der BAGen verpflichten sich, dass wir unsere bisherigen Bemühungen weiter verstärken, selbst in unseren BAGen/Politikfeldern die ggf. für dieses Ziel notwendigen ergänzenden Maßnahmen mit zu entwickeln und unsere Positionen an diesem Ziel zu orientieren.

Begründung des Rates:

- 2035 entspricht den Forderungen der >26.800 deutschsprachigen ScientistsForFuture, wir Grünen sollten die politische Kraft sein, die sich für die Umsetzung dieses Ziels stark macht.
- Das Ziel der Klimaneutralität ist technologieoffen und lässt uns viele Lösungsmöglichkeiten - 1,5 Grad ist das Pariser Ziel, das anzustreben ist als Grüne Partei, da auch schon die mit diesem Ziel einhergehenden Konsequenzen dramatisch sind und 2 Grad zu deutlich dramatischeren gesellschaftlichen Konsequenzen führen würde.
- Wir haben nur noch 0,5 Grad Zeit und müssen schnell handeln.
- Aufgrund der wissenschaftlichen Klarheit ist der Fahrplan zur Überwindung der Klimakrise eindeutig, wir sollten mit der eindeutigen grünen Zielsetzung arbeiten und nicht schon mit Kompromissen in Verhandlungen gehen.
- Aktuelle Forschung sieht mehrere klimatische Prozesse sogar noch schneller als bisher angenommen, der Handlungsbedarf wird also eher größer und schneller nötig als schon heute von Wissenschaftler*innen angenommen

Unterstützer*innen

Jana Akyildiz (Konstanz KV); Saskia Frank (Konstanz KV); Dagmar Eisenhart (Konstanz KV); Nina Röckelein (Konstanz KV); Dennis Barth (Konstanz KV); Timo Schneeweis (Ravensburg KV); Jürgen Rieger (Konstanz KV); Martin Scheunemann (Konstanz KV); Karin Leyhe-Schröpfer (Konstanz KV)